

## Stellungnahme zum Postulat 223

### Service public sicherstellen – Paketzustellungen auch in Zukunft bis an die Haustür

Claudio Soldati namens der SP-Fraktion vom 1. Dezember 2022

Antrag des Stadtrates: Entgegennahme und gleichzeitige Abschreibung, StB 168 vom 22. März 2023

**Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 4. Mai 2023 überwiesen und abgeschrieben.**

#### Ausgangslage

Der Postulant fordert den Stadtrat auf, sich konsequent für einen Service public bei der Post einzusetzen und sich insbesondere umgehend von Einschränkungen der Paketzustellungen bis an die Haustür zu distanzieren. Hintergrund sind Medienberichte, dass die Stadt Luzern im Rahmen des «Grundlagenberichts Citylogistik Luzern» prüfe, in gewissen Gebieten der Stadt die Paket-Hauslieferung einzustellen.

#### Erwägungen

Die Hauszustellung in ganzjährig bewohnten Siedlungen ist Teil des gesetzlichen Auftrags der Post (Art. 14 Postgesetz vom 17. Dezember 2010, PG; SR 783.0). Eine Einstellung der Hauszustellung stand und steht in Luzern nicht zur Diskussion. Paketstationen sind aus Sicht des Stadtrates kein Ersatz der Hauszustellung, sondern ein komplementäres Angebot. Wenn z. B. jemand tagsüber nicht zu Hause ist, kann diese Person ihr Paket zur Paketstation bestellen und dort während 24 Stunden am Tag und sieben Tagen in der Woche abholen. Gleichzeitig können im Beispiel von «My Post 24»<sup>1</sup> Pakete und eingeschriebene Briefe rund um die Uhr versendet werden. Paketstationen gibt es heute auch bereits bei einigen Detailhändlern und weiteren Anbietern.<sup>2</sup>

Weitere Formen von Paketstationen sind z. B. die SmartBoxBasel oder die SalüBox der Stadt Zürich. Der Stadtrat will deshalb vergleichbare Stationen in Luzern gezielt fördern, zumal einige Wohnüberbauungen im Raum Luzern bereits heute über Paketboxen verfügen (z. B. Matteo, Grossmatte, Hochzwei).

Die Vorteile:

- Die Sendungen können rund um die Uhr abgeholt werden. Eine Retourenaufgabe durch die Kundschaft ist zum Teil möglich.
- Die Gefahr eines Paketdiebstahls vor der Haustür wird vermindert.
- Auch bei Abwesenheit der Empfängerschaft ist nur ein Zustellversuch notwendig, wodurch die Zustellquote verbessert werden kann. Das Logistikunternehmen muss das Paket nicht wieder mitnehmen und an einem anderen Tag ausliefern.
- Die Anzahl zugestellter Sendungen pro Station bzw. Haltestandort kann verbessert werden, wodurch die Verkehrsbehinderungen/Emissionen reduziert werden können.

<sup>1</sup> Automaten gibt es aktuell beim Bahnhof Luzern und beim Einkaufszentrum Schönbühl.

<sup>2</sup> Zum Beispiel PickMup der Migros oder Coop Pick-up.

Paketstationen sind an geeigneten Standorten zu positionieren. Damit Mehrverkehr vermieden werden kann, sollen Paketstationen vor allem gut zu Fuss erreichbar sein und möglichst zentral im Quartier liegen. Idealerweise kann die Sendungsaufgabe bzw. -abholung in die Mobilitätskette der Endkundschaft integriert werden. Damit soll der Grundsatz der «Stadt der kurzen Wege» gestärkt werden.

Wie in den vergangenen Jahren wird die Anzahl ausgelieferter Pakete gemäss Prognose auch zukünftig weiter ansteigen. Dabei ist zu beachten, dass die Einflussmöglichkeiten auf den Versandhandel auf kommunaler Ebene minim sind. Hierzu braucht es nationale Regelungen. Gleichzeitig ist das Konsumverhalten ein zentraler Aspekt, der direkt Auswirkungen auf unsere Mobilität und den erzeugten Verkehr hat. Auch da ist der Einfluss der Stadt Luzern gering. Es bleibt also nur die Möglichkeit, neue Lösungen für eine energieeffiziente und möglichst CO<sub>2</sub>-freie urbane Logistik zu suchen. Dazu gehört u. a., die Verteilung von Gütern möglichst gebündelt und ohne zusätzliche Wege abzuwickeln.

Wie im Postulat aufgeführt, gehören die Paketzustellungen dem Güterwirtschaftsverkehr an, der wiederum Teil des Wirtschaftsverkehrs ist. Gemäss der Studie «[Wirtschaftsverkehr in urbanen Räumen](#)» des Bundesamts für Raumentwicklung ARE macht der Güterwirtschaftsverkehr rund 6 Prozent und der Wirtschaftsverkehr 16,5 Prozent der Gesamtfahrleistung auf der Strasse über die gesamte Schweiz aus. Für den Raum Luzern wird der Anteil des Wirtschaftsverkehrs auf den Stadtzufahrten auf 10 bis 15 Prozent der Gesamtfahrzeugzahl geschätzt.<sup>3</sup> Die [Verkehrsperspektiven 2050](#) rechnen allerdings mit einer starken Zunahme der Verkehrsleistung des Güterverkehrs. Der Wirtschaftsverkehr hat für die Wirtschaft und die Gesellschaft eine zentrale Bedeutung, da er die Ver- und Entsorgung der Stadt Luzern mit Gütern sicherstellt.

### **Fazit**

Eine Einstellung der Hauszustellung stand und steht in Luzern nicht zur Diskussion. Die Städte müssen jedoch dringend Lösungsansätze erarbeiten, um auf die steigende Zahl der Lieferwagen reagieren zu können. Als Treiber der Güterverkehrsentwicklung spielen sowohl die Entwicklungen der Wirtschaft und der Bevölkerung mit ihrem Konsumverhalten als auch die Angebote der Logistikbranche sowie die Politik eine wichtige Rolle. Der Stadtrat setzt sich dafür ein, dass die Citylogistik möglichst energieeffizient und ohne fossile Treibstoffe, kundenfreundlich und wettbewerbsfähig abgewickelt werden kann und so die Ver- und Entsorgung der Stadt Luzern auch in Zukunft gesichert ist. In diesem Sinn ist der Stadtrat bereit, das Postulat entgegenzunehmen, auch wenn der Stadtrat gar nie die Absicht hatte, die im vorliegenden Postulat im Vordergrund stehenden Hauszustellungen einzuschränken. Da dieses Anliegen bereits erfüllt ist, ist die Überweisung nicht mit nennenswerten Folgekosten verbunden, und das Postulat wird direkt zur Abschreibung beantragt.

---

<sup>3</sup> Nationales Forschungsprogramm NFP 71: Energieeffiziente und CO<sub>2</sub>-freie urbane Logistik – Fallstudie Luzern (2017), S. 25.